

NATURSCHUTZINFORMATIONEN DER AKTION FISCHOTTERSCHUTZ E.V. 41. JAHRGANG

OTTER-POST 03 2020



Das Grüne Band –
Biotopverbund
und Denkmal

...

Geschäftsbericht
2019

...

Finanzbericht
2019

...

Jahresbericht 2019
der Otter Stiftung

...

Arbeitsprogramm
2020

...

Mitglieder-
versammlung und
Förderertag 2020



Editorial



Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Aktion Fischotterschutz,

in der dritten Ausgabe der Otter-Post wird über das vergangene Jahr und über die auf September verlegte Mitgliederversammlung und den Förderertag berichtet. Das Jahr 2019 war nicht nur finanziell für unseren Verein sehr erfolgreich. An einer Vielzahl von Gewässern in ganz Norddeutschland konnten wir auch wieder ökologisch sehr wirksame Maßnahmen durchführen. Das „Barben-Projekt“, das Projekt „Lebendige Alster“, unsere Vorhaben an der Ise und an der Ohre, alle laufen sie gut. Angler, Landwirte, Behörden und Verbände werden beteiligt und so wird das beste Ergebnis für den Natur- und Gewässerschutz erzielt.

Im OTTER-ZENTRUM haben wir im Jahr 2019 unser Ise-Fluss-Aquarium eröffnet, das viele heimische Fische zeigt. Im Südwesten Niedersachsens sind wir erfolgreich dabei, den „Aktionsplan Fischotter“ aufzustellen und haben dort schon viele Spuren des zurückkehrenden Otters finden können.

Diese spannenden Projekte konnten wir im letzten Jahr nur durchführen, weil Sie als Mitglieder und Förderer uns wieder unterstützten. Dafür herzlichen Dank!

Im Leitartikel blicken wir nach 30 Jahren Wiedervereinigung auf das „Grüne Band an der Ohre“, den ehemaligen Grenzstreifen am Oberlauf der Ohre. Nachdem dort jahrelang keine Flächen mehr zu erwerben oder langfristig für den Naturschutz anzupachten waren, könnten wir jetzt dort wieder Bereiche für den Naturschutz sichern. Wir müssen dem Eigentümer nur ein finanziell gutes Angebot machen. Wir hoffen, dass wir dann auf diesen Flächen im nächsten Jahr wieder Naturschutz-Maßnahmen am „Grünen Band“ umsetzen können. Diese würden nicht nur den dort zurückgekehrten Fischottern und Bibern, sondern auch den Wasserinsekten und anderen Kleinlebewesen in und an der Ohre helfen. Wenn Sie uns bei diesen Maßnahmen am „Grünen Band“ unterstützen wollen, dieser Otter-Post liegt wieder ein Überweisungsträger bei.

Vielleicht können wir in der nächsten Otter-Post, die wir als Nummer 4/2020 noch in diesem Jahr an Sie versenden wollen, schon über eine geglückte Flächensicherung berichten.

Für heute verbleibe ich mit den besten Grüßen Ihr

Dr. Oskar Kölsch, Vorstandsvorsitzender

Inhalt



OTTER-POST 03/2020



~~~ Seite 8 ~~~

## PRÄSIDIUM

Präsidiumsbericht  
für das Jahr 2019/20

...

~~~ Seite 10 ~~~

VORSTAND

Geschäftsbericht
des Vorstandes
für das Jahr 2019

...

~~~ Seite 20 ~~~

## LESER-SERVICE

Literatur  
Neue Bücher  
für die Bibliothek

...

~~~ SEITE 4 ~~~

LEITARTIKEL

Das Grüne Band –
Biotopverbund und
Denkmal

...

~~~ Seite 22 ~~~

## AKTION FISCHOTTERSCHUTZ

Finanzbericht 2019

...

~~~ Seite 24 ~~~

DEUTSCHE OTTER STIFTUNG

Jahresbericht 2019 der
Deutschen Otter Stiftung

...

~~~ Seite 24 ~~~

## WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Bericht des  
Wirtschaftsprüfers

...

~~~ Seite 25 ~~~

AKTION FISCHOTTERSCHUTZ

Arbeitsprogramm
2020

...

~~~ Seite 28 ~~~

## AKTION FISCHOTTERSCHUTZ

Mitglieder-  
versammlung und  
Förderertag 2020

...

# Leitartikel



## DAS GRÜNE BAND – BIOTOPVERBUND UND DENKMAL

*Vor 30 Jahren fand die deutsch-deutsche Wiedervereinigung statt. Aus dem damaligen Grenzstreifen entstand in vielen Abschnitten ein „wilder ungenutzter Streifen“, das sogenannte „Grüne Band“. Diese häufig zwischen Ackerflächen aus Ost- und Westdeutschland liegenden Grundstücke sind zu einem der bundesweit wichtigsten Bestandteile des Biotopverbundes geworden. Hier konnten vielerorts noch seltene Tiere und Pflanzen überleben, hier können Fischotter und Biber noch weitgehend ungehindert wandern. Aber auch das „Grüne Band“ als Bestandteil des Biotopverbunds ist heute vielerorts gefährdet oder muss in vielen Abschnitten ökologisch weiterentwickelt werden.*

### NATURKLEINOD UND KULTURDENKMAL

Der 50-200m breite Geländestreifen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze reicht von Travemünde an der Ostsee bis zur bayerischen Grenzstadt Hof. Die ehemals stark bewachten Flächen wurden nach der Wiedervereinigung

zu offenen, nicht unter landwirtschaftlicher Nutzung stehenden, beruhigten Bereichen, in die sich viele Pflanzen und Tiere zurückziehen konnten. Hier wurde die Vegetation früher niedrig gehalten, es wurde nicht gedüngt und bis auf den schmalen „Todesstreifen“ auch keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Häufig stellten auch die Fluss-



verläufe die Grenzlinie dar. Diese ehemaligen Grenzflüsse waren häufig noch mäandrierende, mäßig ausgebaute Flussbereiche, an denen feuchtere, offene Flächen mit Grünland oder Auenwäldern vorzufinden waren. Viele Insekten konnten in diesem Streifen überleben, nach der Wiedervereinigung kamen Fischotter und Biber wieder schnell an die Grenzgewässer zurück. Aber diese Flächen sind nicht nur aus ökologischer Sicht wahre Kleinode in der genutzten Kulturlandschaft, sondern sie sind auch natürliche Denkmäler. Sie erinnern an die Teilung Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg und an eine innerdeutsche Grenze, an der Menschen getötet wurden.

### DIE GEFÄHRDUNG: INTENSIVE NUTZUNG

In vielen Bereichen konnten die Flächen im Grünen Band nicht rechtzeitig vom Naturschutz gesichert werden. Viele Abschnitte wurden wieder intensiv landwirtschaftlich genutzt, Böden gedüngt oder entwässert, Grundstücke mit Pflanzenschutzmitteln behandelt und umgepflügt, Senken aufgefüllt. Grenzflüsse wurden wieder stärker unterhalten, Uferbereiche entwässert und gemäht, sodass die naturnahen Bereiche im Gewässer und in der Aue am Grünen Band auch



*Die ehemalige innerdeutsche Grenze ist auch ein Kulturdenkmal.*



Das „Grüne Band“ bildet bundesweit den bedeutendsten Biotopverbund.

immer weniger wurden. Mit zunehmender Intensität der Nutzung verringert sich aber auch die hier anzutreffende Artenvielfalt. Deswegen ist es wichtig, an möglichst vielen Abschnitten im Grünen Band Flächen für den Naturschutz zu sichern, diese dort offen zu halten, extensiv zu nutzen oder ganz aus der Nutzung zu nehmen. Trittsteinbiotop am Grünen Band müssen entstehen, die Lebensräume sichern und Wanderungen ermöglichen. Nur so kann man die heute bestehenden

großen Lücken im Biotopverbund wieder schließen und neue Verbindungskorridore schaffen.

### GRÜNES BAND AN DER OHRE

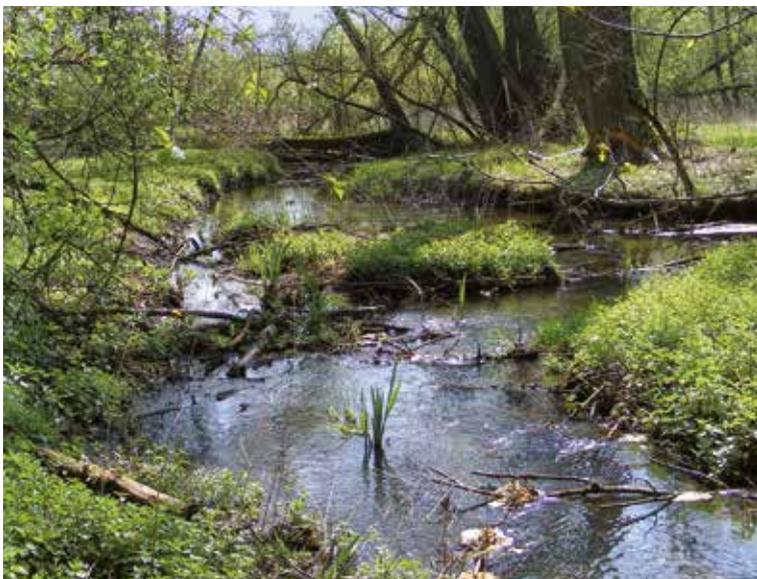
Die Ohre-Aue zwischen dem Quellbereich bei Wittingen und Brome bildet einen 15 km langen Teil des „Grünen Bandes“ zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Hier sind noch alte Gewässerschleifen in der Landschaft zu sehen, auch wenn die Ohre weitgehend begradigt wurde.



Aus dem innerdeutschen Grenzstreifen wurde eine Lebenslinie.



Im Bereich der Randstreifen und der ehemaligen Altarme gibt es noch feuchte Biotop, Röhrichte und Reste von Auenwäldern. Insbesondere für den Fischotter und den Biber hat die Obere Ohre als Lebensraum und als Verbindungs- und Verbreitungskorridor eine große Bedeutung. Auch der Kranich brütet hier wieder in den feuchten Auenbereichen. Und wenn man Glück hat, kann man den Eisvogel bei seiner Jagd auf Kleinfische beobachten. Aber auch hier an der Ohre stehen die nicht genutzten oder extensiv genutzten Flächen unter Druck: Wo möglich wird aus extensivem Grünland oder ungenutzten Flächen eine intensiv genutzte Mähwiese. Feuchte Flächen werden entwässert, Senken zugeschüttet. Fischteiche wurden in der Aue angelegt und eingezäunt, an denen Angler ihre Freizeit verbringen. Und die Straßen und Brücken über die Ohre wurden nach der Wiedervereinigung ausgebaut, sodass heute auch dort viele Autos über die Brücken fahren.



An der Ohre haben sich am Gewässer Wildnisbereiche entwickelt.





*Kraniche sind auch an die Ohre zurückgekommen.*



**In Zukunft müssen noch mehr Trittsteinbiotope angelegt werden.**



## DAS OHRE-PROJEKT

Gegen diese Entwicklung zur ökologischen Entwertung des „Grünen Bandes“ an der Oberen Ohre arbeitet die Aktion Fischotterschutz schon seit über 15 Jahren. In einigen Bereichen konnten Flächen angekauft oder für den Naturschutz dauerhaft gesichert werden. Intensive Nutzungen wurden aufgegeben, zugunsten nicht genutzter Bereiche oder extensiv genutzter Weideflächen im Auenbereich. Randstreifen am Ufer wurden aus der Nutzung genommen, Anpflanzungen am Gewässer mit standorttypischen Gehölzen durchgeführt. Bermen für den Fischotter wurden gebaut, Kies in das Gewässer eingebracht und Uferbereiche der Ohre abgeflacht. Ein flaches Nebengewässer wurde auf einer Fläche baggert. Zwei eingezäunte ehemalige Fischteiche konnten angepachtet werden. Zusammen mit Ehrenamtlichen hat die Aktion Fischotterschutz die Zäune entfernt und die Teiche ökologisch umgestaltet. Die Ufer wurden für Amphibien abgeflacht, ein Teich erweitert, ein Angelhäuschen beseitigt und alles der Natur zurückgegeben. Hier können sich in einem Teich die dort noch in Restbeständen vorkommenden Kammolche wieder vermehren und der Biber freut sich an den offenen Teichflächen, aber auch an den dort stehenden Obstbäumen.

## NATURBILDUNG AN DER OHRE

Und nicht zuletzt wurde von der Aktion Fischotterschutz hier auch Naturbildung betrieben. Ein Themen-Radweg entlang der Ohre wurde ausgewiesen, auf dem man mittels einer Karte mit Naturschutzerläuterungen entlangfahren kann. An einigen Stationen stehen Otter-Stelen, die weitere Infos zum Naturschutz vermitteln. Es wird nicht nur über die durchgeführten Maßnahmen und die Tiere und Pflanzen an der Ohre informiert, sondern auch über die Historie der Grenzregion.

Ein Beobachtungsturm am Ohresee wurde von der Aktion Fischotterschutz errichtet, von dem man über den See, über die angrenzende Kulturlandschaft mit einem Storchennest und in das Naturschutzgebiet hineinsehen kann. Weiterhin wurde von der Aktion Fischotterschutz ein Steg gebaut, der auf Flächen des Vereins in das wilde Naturschutzgebiet an der Ohre hineinführt. Hier sind am alten mäandrierenden Ohrelauf, der an dieser Stelle einst durch Biber angestaut wurde, hohe abgestorbene Bäume und viele Pflanzen und Tiere zu bestaunen.



*Am Ohre-Radweg informieren Otter-Stelen über die Tier- und Pflanzenwelt.*



*Aus dem Drömling kommend,  
haben sich die Biber wieder  
in der Oberen Ohre angesiedelt.*

~~~~~  
Die Obere Ohreaue ist für
Otter und Biber ein wichtiges
Verbindungsgewässer.
~~~~~

## DIE ÖKOLOGISCHE ENTWICKLUNG

Durch diese Maßnahmen der Aktion Fischotterschutz, durch die behördliche Unterschutzstellung von Flächen und durch das Mitwirken des Unterhaltungsverbandes konnten in den letzten Jahren einige Erfolge im Naturschutz an der Ohre erzielt werden. Aber immer noch ist der Anteil der naturschutzgerecht genutzten Flächen in der Aue zu gering. Immer noch muss in vielen Bereichen zu intensiv im Gewässer eingegriffen werden. Für nicht so mobile Arten liegen die Lebensräume immer noch zu weit auseinander. Auch in Zukunft müssen deshalb noch mehr Trittsteinbiotope zum Beispiel für seltene Insekten im und am Gewässer geschaffen werden. Damit dann Libellen und die Vielzahl der Eintags-, Stein- und Köcherfliegen sich wieder vermehrt im Bach entwickeln und dann am Ufer schlüpfen können. Oder auch damit Schmetterlinge oder Heuschrecken wieder die Flächen in der Aue als Lebensraum nutzen. Und auch im Gewässer muss der Kiesanteil steigen, damit wieder mehr Fische im Oberlauf der Ohre leben können. Davon wird nicht nur der Eisvogel profitieren, sondern auch die hier ansässigen Fischotter. (O.K.)



**BETONWERKE**

**GP PAPANBURG BETONWERKE NORD GMBH**

Ihre regionalen Spezialisten für Transportbeton, Betonpumpen und Service rund um Ihr Bauvorhaben.

**Hauptstandort Hannover**

Anderter Straße 99 D    Fon: 0511 / 22 88 99 - 800    E-Mail: info@gp-beton-nord.de  
30559 Hannover    Fax: 0511 / 22 88 99 - 890    www.gp-beton-nord.de

**Transportbetonwerke in Ihrer Nähe:**

|                                  |                                              |
|----------------------------------|----------------------------------------------|
| <b>Standort Hankensbüttel</b>    | <b>Standort Celle</b>                        |
| Teichweg 7 ■ 29386 Hankensbüttel | Gewerbering 20 ■ 29352 Celle – Adelheidsdorf |

**Zentraldisposition:** Fon: 0511 / 22 88 99 - 870 ■ Fax: 0511 / 22 88 99 - 869

**GP PAPANBURG BAUEN ■ MIT SYSTEM** [www.gp.ag](http://www.gp.ag)

✓ **Fertigdecken**

✓ **Stahlbeton-fertigteile**



**Telefon**  
(0 58 32) 70 57

**Fax**  
(0 58 32) 70 59

**Paul König GmbH**  
**Teichweg 7**  
**29386 Hankensbüttel**

**Ein Unternehmen der GP Günter Papenburg AG**

# Präsidium



## PRÄSIDIUMSBERICHT FÜR 2019 UND 2020

*Das zurückliegende Geschäftsjahr 2019/2020 ist für das amtierende Präsidium das fünfte der vergangenen Wahlperiode. Wie in den vorangegangenen Jahren konzentrierte sich die Arbeit des Präsidiums auch im letzten Jahr neben der satzungsmäßigen Prüfung und Genehmigung des Haushalts des Vereins auf sieben Hauptaufgabenfelder:*

### PERSONALENTWICKLUNG VORSTAND

Vorrangig stellt sich dem Präsidium die Neukonstellation des Vorstands der Aktion Fischotterschutz als Aufgabe. Nach den zum Teil alters- und gesundheitsbezogenen Veränderungen in den vergangenen Jahren gilt es nun, den anstehenden Wechsel im Vorstandsvorsitz - Dr. Oskar Kölsch geht Ende März 2021 planmäßig in den Ruhestand – sorgfältig vorzubereiten. Nachdem in den Vorjahren sowohl die Stelle des Finanzvorstands mit Matthias Geng hervorragend qualifiziert besetzt werden konnte, hat der Vorstand kurz darauf die mit Unterstützung des Präsidiums neu geschaffene Stelle zur Vorstandsassistenz mit Frau Eva Baumgärtner besetzt, die in dieser Funktion sehr engagiert und verlässlich zur Bewältigung der vielfältigen Vorstandsaufgaben beigetragen hat.

Parallel dazu hat das Präsidium schon seit geraumer Zeit in enger Abstimmung mit dem Vorstand über die bestehenden Optionen zur Nachfolge im Vorstand beratschlagt. Grundsätzlich sind zwei unterschiedliche Möglichkeiten zur personellen Neubesetzung im Vorstand denkbar: die Suche nach einem geeigneten

Bewerber von außen (ggf. sogar mit Unterstützung durch eine Personalentagentur) oder die Nachbesetzung aus erkennbaren Kandidat(inn)en innerhalb des Mitarbeiterpools des Vereins. Beide Optionen bieten jeweils Vor- und Nachteile, die es sorgsam abzuwägen gilt. Nach einer ausgiebigen Diskussion unter den Präsidiumsmitgliedern und dem Vorstand haben wir uns entschieden, einer „internen“ Lösung den Vorzug zu geben. Erfreulicherweise gibt es bei Eva Baumgärtner, als bisherige Vorstandsassistentin mit den Facetten der Vorstandsarbeit gut vertraut, die Bereitschaft, nach Ausscheiden von Dr. Kölsch im Vorstand Verantwortung zu übernehmen. Es hat dazu erste Gespräche zwischen allen Beteiligten gegeben, in denen die dafür notwendigen Schritte und Voraussetzungen erörtert wurden. Dabei wird der Umstand, dass sich der Vorstand sehr für diese Konstellation einsetzt, als wichtiges Kriterium gewertet. Auch das Präsidium kann sich eine Tätigkeit von Eva Baumgärtner im Vorstand gut vorstellen. Dazu bedarf es aus Präsidiumssicht einer sorgfältigen Vorbereitung. Dies wurde dem Vorstand als vorrangige Aufgabe für 2020 signalisiert.



Dr. Ernst-Hermann Solmsen

Gespräche mit dem Betriebsrat: Für das Präsidium hat Dr. Revermann insgesamt vier Gespräche (2 persönlich, 2 Telefonate) mit Thomas Luckner als Betriebsrat-Vertretung geführt, um die Mitarbeitersicht zu aktuellen Fragen einzuholen. Dabei gab es keine Rückmeldungen, die eine aktive Beteiligung des Präsidiums an Fragen zwischen Vorstand und Belegschaft erfordert hätten. Dem gesamten Personal ist auch mit Blick auf die Finanzen bewusst, dass seitens der AFS alles zur Lindierung/Bewältigung der durch die COVID-19 Pandemie erschwerten Situation getan wird. Anfragen seitens der Belegschaft an den Betriebsrat hat es keine gegeben.

### ERWEITERUNG/ MODERNISIERUNG DES OTTER-ZENTRUMS

Plangemäß wurde im Sommer letzten Jahres im Beisein des Präsidiums das neue Ise-Aquarium im Eingangsbereich eröffnet. Die nun folgenden weiteren Schritte sind regelmäßig Gegenstand der Präsidiumssitzungen; der Vorstand hat Eva Baumgärtner damit beauftragt, den Prozess und die Kommunikation zu koordinieren.

## POSITIONIERUNG DES VEREINS ZU AKTUELLEN ASPEKTEN DES OTTER-SCHUTZES

Inhaltliche Themen sind die Fallenjagd auf Nutria (Forschungskooperation mit der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover/ITAW) oder die Otterentnahme in Bayern (Klageeinreichung).

## PROJEKTARBEITEN UND FORSCHUNG

Die Entwicklung der Marderbissforschung wurde auch vom Präsidium als wichtiges neues Kompetenzfeld benannt und wir freuen uns, dass hier mittlerweile ein qualifizierter Angebotskatalog für gewerbliche Interessenten erarbeitet wurde und sich die Auftragslage erfreulich darstellt. Parallel dazu unterstützt das Präsidium die Bestrebungen zur Initiierung von Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen bzw. akademischen Einrichtungen. Neben den bereits vertieften Kontakten zur TiHo Hannover wurde 2019 auch zum IZW Berlin Kontakt hergestellt: Zur Untersuchung des Vomeronasalorgans bei semiaquatischen Säuge-

tieren benötigt die Arbeitsgruppe Gewebe von frischtoten Fischottern – hier hat das OTTER-ZENTRUM die für die morphologische und genetische Untersuchung nötigen Proben von verstorbenen Tieren geliefert.

## AKTIVITÄTEN IM VEREIN

Nach den Impulsen aus dem Vorjahr und den Rückmeldungen auf der Mitgliederversammlung 2019 in Wernigerode wurde über die Interplattform des OTTER-SPOTTERS ein Diskussionsforum eingerichtet. Die Nutzung durch die Mitglieder ist noch spärlich. Wir werden das im Auge behalten und ggf. über Verbesserungen beratschlagen.

## DEUTSCHE OTTERSTIFTUNG

Dr. Bernd Grünewald hat als Vizepräsident und Kuratoriumsmitglied der DOS im April 2020 ein Gespräch mit der Vattenfall-Stiftung über Fördermöglichkeiten in Bezug auf Corona-Einschränkungen des Betriebs im OTTER-ZENTRUM geführt.

## PRÄSIDIUM

Den Anfang 2019 wieder intensivierten Kontakt zu unserem Ehrenpräsi-

denten Prof. Dr. Willfried Janßen, hat das Präsidium weiterhin mit viel Freude aufrechterhalten.

Nach wie vor steht die durchaus erwünschte mögliche personelle Ergänzung im Präsidium aus: Wie schon im letzten Jahr berichtet, sind wir weiterhin bestrebt, die bislang übliche Präsidiumsgröße wieder zu erreichen. Dazu gibt es einen kontinuierlichen Austausch über entsprechende Vorschläge; 2019 und 2020 wurden zwei in Frage kommende Kandidatinnen darauf angesprochen. Dieser Punkt ist derzeit allerdings weiterhin offen, wir wollen das aber wie bisher mit Sorgfalt und ohne Eile behandeln.

Insgesamt sind also eine Fülle von Aufgaben mit dem Vorstand besprochen und begleitet worden; das Präsidium bedankt sich bei allen Mitwirkenden und Förderern für das Engagement und die Unterstützung und sieht, die sich stellenden Herausforderungen deutlich im Blick, der Zukunft des Vereins und seiner Organe zuversichtlich entgegen.

DR. ERNST-HERMANN SOLMSEN,  
PRÄSIDENT

### Tätigkeitsbericht des Präsidiums 2019/2020

## Präsenz-Termine Präsidium 2019/2020

• **EHS** = Dr. Ernst-Hermann Solmsen • **BG**: Dr. Bernd Grünewald • **CR**: Dr. Christoph Revermann • **UJ**: Prof. Dr. Ulrich Joger

- 16.08.2019: Eröffnung des Ise-Aquariums im OTTER-ZENTRUM..... (EHS, BG, UJ)
- 07.09.2019: Förderertag im OTTER-ZENTRUM..... (EHS)
- 02.10.2019: Gespräch Präsidium..... (EHS) mit Vorstand (Matthias Geng)
- 30.10.2019: Präsidiumssitzung in Braunschweig..... (UJ, CR, EHS, Dr. Oskar Kölsch, M. Geng)
- 19.12.2019: Weihnachtsfeier im OTTER-ZENTRUM..... (EHS, BG)
- 01.02.2020: Neujahrsempfang, Präsidiumssitzung..... (EHS, BG, CR, UJ, Eva Baumgärtner)
- 28.02.2020: Präsidiumssitzung in Braunschweig..... (EHS, CR, UJ, Dr. Oskar Kölsch, M. Geng)



Aktion Fischotterschutz e. V.  
OTTER-ZENTRUM  
29386 Hankensbüttel

Telefon: 0 58 32 - 98 08 - 0  
www.otterzentrum.de  
afs@otterzentrum.de

# Vorstand



# GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2019

*In dem nachfolgenden Geschäftsbericht für das Jahr 2019 stelle ich die wichtigsten Vorhaben aus unseren Arbeitsbereichen, der Forschung, der Biotopentwicklung und der Naturschutzbildung, vor. Beginnen möchte ich jedoch mit den wichtigsten Kennzahlen unseres Vereins.*

Die Mitgliederzahlen sind im Jahr 2019 von 9.037 auf 9.242 Mitglieder, oder um 205 Personen, gestiegen. Bei den Förderern, also den Menschen, die uns regelmäßig mit einer Spende unterstützen, aber kein formales Mitglied werden möchten, sind die Zahlen in 2019 dagegen leicht zurückgegangen, von 3.642 auf 3.619 Förderer.

Somit wies die Aktion Fischottererschutz per 31.12.2019 mit 12.861 Mitgliedern und Förderern eine um 182 Personen höheren Bestand als im Vorjahr auf. Das ist eine leichte Zunahme um 1,4 Prozent.



*In 2019 kamen fast so viele zahlende Gäste ins OTTER-ZENTRUM wie im Jubiläumsjahr 2018.*

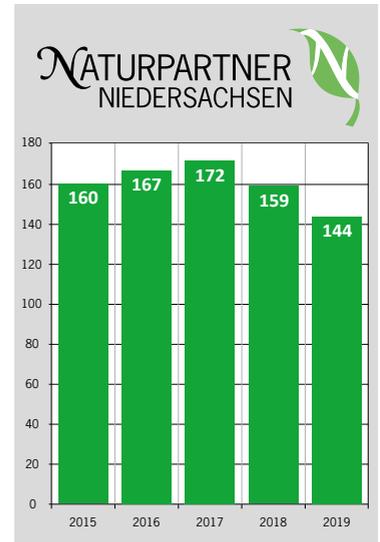
Diese leicht positive Entwicklung bei den Mitglieder- und Fördererzahlen stehen leicht sinkende Zahlen bei den Gästen im OTTER-ZENTRUM gegenüber. Die Gästezahlen kamen im Jahr 2019 nicht ganz auf das Vorjahresniveau, das aufgrund des 30-jährigen Jubiläums des OTTER-ZENTRUMs besonders viele Gäste anzog. Mit 55.821 zahlenden Gästen haben jedoch fast so viel Gäste unser OTTER-ZENTRUM besucht wie im Vorjahr. Die Talsohle der Gästezahlen aus dem Jahre 2015, in dem wir nur etwas mehr als 50.000 zahlende Besucher erreichten, ist jedoch erfolgreich durchschritten.

Hinzu kommen noch die vielen nicht zahlenden Gäste des OTTER-ZENTRUM, die nicht in dieser Statistik auftauchen, wie Mitglieder, Kinder unter 4 Jahren oder die Besucher der drei Märkte und anderer Sonderveranstaltungen.

Für Unternehmen bieten wir seit Jahren die Möglichkeit an, uns als Sponsoren zu unterstützen. Das Netzwerk „Naturpartner Niedersachsen“ ist ein Zusammenschluss von Unternehmen aus der Wirtschaft, das unsere Naturschutzarbeit in der Region mit einem jährlichen Beitrag fördert. Als Gegenleistung können die „Naturpartner Niedersachsen“ mit ihrer Mitgliedschaft und dem



Naturpartner-Logo für ihr Unternehmen werben und werden darüber hinaus auf der Webseite des Vereins und im OTTER-ZENTRUM präsentiert. Bei einem jährlichen Netzwerktreffen werden den Naturpartnern die von ihnen geförderten Maßnahmen vorgestellt. Das Netzwerk bestand per 31.12.2019 aus 144 Mitgliedern. Die Anzahl der Naturpartner ist damit auch im Jahr 2019 wieder leicht gesunken. In den nächsten Jahren müssen wir versu-



*Die Zahl der „Naturpartner Niedersachsen“ hat leicht abgenommen.*



*Im Jahr 2019 wurde das Ise-Fluss-Aquarium im OTTER-ZENTRUM eingeweiht.*

Ein zentrales Vorhaben im Bereich der Forschung ist nach wie vor die Sammlung und Erhebung von Verbreitungsdaten für den Fischotter. Seit vielen Jahren werden mit unserem „Informationssystem Otterspuren - ISOS“ und jetzt mit unserem neuen „Otter-Spotter“-Projekt ehrenamtlich Daten gesammelt. Im Jahr 2019 haben 102 ehrenamtlich tätige Spurensucher an 1.311 Gewässerstrecken in dreizehn Bundesländern nach Otterkot oder -trittsiegeln gesucht. Dabei wurden an 485 Gewässerstrecken Fischotter nachgewiesen, an den restlichen über 800 Strecken war in diesem Jahr kein Nachweis möglich. Recht herzlichen Dank all den vielen Ehrenamtlichen, die teilweise schon über Jahre die Daten sammeln und sie uns jetzt auch digital übermitteln. Unter „www.otterspotter.de“ wurde dafür unsere Internet-Plattform, über die Nachweise zur Verbreitung gesammelt werden, weiter optimiert. Sie ist jetzt auch offline als App nutzbar und dient zu Information und Austausch.

Neben dieser ehrenamtlichen Datenerhebung wurden von Mitarbeitern der Aktion Fischotterschutz auch Aufträge angenommen, für Behörden Otter-Bestände zu kartieren. So wurde zum Beispiel in Hamburg im Jahr 2019 der Norden der Stadt bezüglich Fischotter kartiert. Ebenso wurden natürlich wieder im weiteren Einzugsgebiet der Ise systematisch Spuren gesucht. So können wir in diesen gut dokumentierten Gebieten aufgrund unserer Datenreihen zu dem Vorkommen des Otters darauf hinweisen, wo Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes für Otter notwendig sind und wie sich die Bestandssituation verändert.

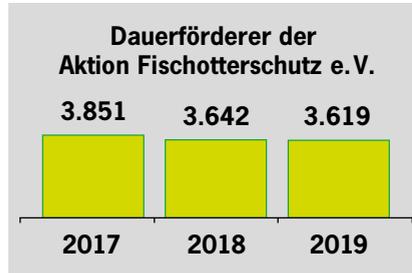
chen, wieder mehr Firmen für unsere Arbeit zu begeistern und die Anzahl der Naturpartner wieder zu erhöhen.

Diese Kennzahlen zeigen den wirtschaftlichen und naturschutzpolitischen Rahmen unserer Arbeit auf. Mitglieder, Förderer und Partner bilden zum einen das finanzielle Rückgrat des Vereins, zum anderen verleihen sie auch unserem Verein bei naturschutzpolitischen Stellungnahmen, Diskussionen und Eingaben Gewicht. Im Folgenden möchte ich nun über die inhaltliche Arbeit unseres Vereins berichten, über die vielfältigen Projekte in den Bereichen Forschung, Biotopentwicklung, Naturschutzbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

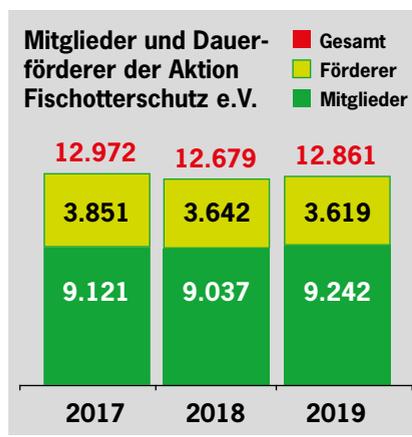
Grundlage unserer Naturschutzarbeit ist die **Forschung**. Mit der Forschung zum Fischotter hat unser Verein begonnen und auch heute nach über 40 Jahren ist sie noch immer eine wichtige Basis unserer Naturschutzarbeit. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Ökologie, der Biologie, aber auch aus den Sozialwissenschaften bilden die Grundlage unserer praktischen Naturschutzarbeiten an den Gewässern sowie unserer Bildungsarbeit im OTTER-ZENTRUM und in den Projekten.



*Die Zahl der Mitglieder ist im Jahr 2019 gestiegen (neue Erhebungsmethode ab 2017).*



*Nur gering ist die Zahl der Förderer zurückgegangen (neue Erhebungsmethode ab 2017).*



*In der Summe unterstützen in 2019 12.861 Mitglieder und Förderer die Arbeit der Aktion Fischotterschutz (neue Erhebungsmethode ab 2017).*





*Friederike Schröder stellte ihr Projekt „Aktionsplan Fischotter südwestliches Niedersachsen“ vor.*

Im Bereich der **Biotopeentwicklung** wurde auch im Jahr 2019 wieder eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt. Zu Beginn des neuen Vorhabens „Artenvielfalt in der Aller – Neue Lebensräume für die Barbe“, dem Barben-Projekt, wurde mit vielen der Akteure im Einzugsgebiet der Aller eine Auftaktveranstaltung durchgeführt. In ihren Reden lobten die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Frau Prof. Dr. Beate Jessel und der Staatssekretär im Niedersächsischen Umweltministerium Frank Doods, die bisherigen Arbeiten der Aktion Fischotterschutz und sprachen ihre Unterstützung der im Barben-Projekt geplanten Aktionen aus.

Auch die Forschung zum Verhalten der Steinmarder wurde im Jahr 2019 weiter ausgebaut. Wieder haben viele Zulieferer der Autoindustrie uns beauftragt, verschiedene Kabel und Schläuche daraufhin zu testen, wie stark Steinmarder sie zerbeißen.

Zu erkennen ist, dass sich auch im Südwesten Niedersachsens der Fischotter wieder ausbreitet und dass es deswegen notwendig ist, auch dort an vielen Brücken Bermen, also Laufwege für Tiere unter der Brücke, einzubauen, um die Gefahr des Überfahrens von Ottern an Brücken zu minimieren.

Im Projekt „Aktionsplan Fischotter südwestliches Niedersachsen“ wurden die Auftaktveranstaltungen in den Landkreisen Grafschaft Bentheim, Emsland und Osnabrück durchgeführt und erste Gewässer und Brücken auf Fischottervorkommen kartiert.

Auch 2019 haben zudem wieder viele Studenten und Schüler ein Praktikum bei der Aktion Fischotterschutz absolviert. Und auch international konnte Astrid Kiendl wieder den Kontakt zu vielen Otter-Forschern aufrechterhalten.

Mit diesem Fokus auf die Fischart Barbe wurden dann auch im Jahr 2019 erste Schritte durchgeführt.

So wurden an der Kleinen Aller Lenkbuhnen und im Mündungsbereich zur Aller Kies eingebaut, um die Strukturvielfalt im Gewässer wieder zu erhöhen und Lebensräume für die Barbe zu schaffen. Aus demselben Grund wurden auch an der Aller selbst im Landkreis Gifhorn Wurzelstubben als Unterstände für Fische



*Die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Frau Prof. Dr. Beate Jessel (Mitte) und der Staatssekretär Frank Doods (links) lobten die Arbeit der Mitarbeiter der Aktion Fischotterschutz.*



*Zum Einbau der Kiesbänke musste der Bagger in die Aller fahren.*



*Das Glücksrad drehen und die Gewässerlebewesen erraten macht Groß und Klein Spaß.*

und Lenkbunnen eingebaut. Durch die Bunnen soll die Eigendynamik des Flusses selbst Strukturen im Gewässer schaffen. Schnell und langsamer fließende Bereiche sollen wieder im kleinräumigen Wechsel im Gewässer entstehen.

Im Bereich der Bildung wurde aus dem alten Aller-Mobil das neue Fluss-Fisch-Mobil. Der Transporter wurde für das Barben-Projekt neu mit einer naturnahen Flusslandschaft mit den charakteristischen Fisch-, Insekten-, Vogel- und Säugetierarten und ihren Lebensräumen im und am Fließgewässer beklebt. Alte bewährte Spiele und Einrichtungen wurden in den neuen Programmen beibehalten. Neue Aktivitäten um die Fische im Fluss, insbesondere mit dem Fokus auf die Barbe, wurden entwickelt und in die Programme integriert.

Im Projekt „Lebendige Alster“, das in Zusammenarbeit von NABU Hamburg, BUND Hamburg und Aktion Fischotterschutz realisiert wird, wurden wieder viele Maßnahmen an sogenannten „Aktionstagen“ mit Bürgerbeteiligung oder mit Beteiligung von Firmen aus dem Raum Hamburg umgesetzt. In den Fleeten, den kanalartigen Gewässern in der Hamburger Innenstadt, wurden

Gabionen mit Steinen, Kies und Totholz eingesetzt, damit sie für Kleinlebewesen Lebensraum bilden. Diese Fleete und ihre ökologische Durchgängigkeit sind von großer Bedeutung, weil sie die Alster mit der Elbe verbinden.

Um die Fleete weiter ökologisch aufzuwerten und um die Relevanz den Bürgern und Bürgerinnen sowie Schülern aufzuzeigen, wurde seit Jahren am Teilprojekt „Grüne Schute“ gearbeitet. Die „Grüne Schute“, ein umgebautes Transport-Schiff, wurde im letzten Jahr nun endlich mit allen Genehmigungen in das Alsterfleet geschleppt, um dort

in den nächsten Jahren als Ort der Umweltbildung und als Lebensraum für Wasserpflanzen und –tiere zu fungieren.

Im Vorhaben „Das Blaue Metropolnetz“ wurden letzte Maßnahmen in der Metropolregion Hamburg umgesetzt. An der Brandsau bei Bad Segeberg in Schleswig-Holstein wurde mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein auf einer Fläche von 6 ha eine große Maßnahme zur ökologischen Entwicklung der Aue durchgeführt.



**MHD**  
MedienHaus  
Druckerei

**10 Jahre Engagement im Klimaschutz**

Wir haben in 10 Jahren 1.415 Tonnen CO<sub>2</sub> kompensiert!

**Öko? Logisch!**

- 6.933.500 PKW-Kilometer
- 5.377.000 Flugzeug-Kilometer
- 113.200.000 Bahn-Kilometer
- Kompensationswerte von 1.415 Bäumen in 80 Jahren

XING YouTube Instagram  
Unsere Marke  
**VEREINS DRUCKEREI** f

Harnsstraße 6  
29320 Herrmannsburg  
Tel.: 05052 9125-0  
info@mhd-druck.de  
www.mhd-druck.de



Mit dem NABU Rotenburg wurde an der Rodau mehrere Gehölzinseln angelegt. In Westmecklenburg wurden auch in diesem Jahr weitere Maßnahmen an der Rögnitz umgesetzt. Es wurden Ufergehölze gepflanzt, Uferböschungen abgeflacht und das Gewässer aufgeweitet sowie Wurzelstubben in das Gewässer eingebaut. So konnten auch hier die Strukturvielfalt im Gewässer und die Übergänge Wasser-Land weiter ökologisch verbessert werden.

Im Rahmen des Projekts „Ökologische Aufwertung der Gewässer an der Ise“ wurden Kartierungen und Planungen an der Ise durchgeführt, um die Lebensräume für Biber, Fischotter und für die seltene Libellenart „Grüne Flussjungfer“ aufzuwerten. Im Rahmen der Tätigkeiten konnte mittels Wildkamera ein junger Biber mit einem Elternteil nachgewiesen werden. Ebenso wurden die ersten Biberbaue an der Ise und Fraßstellen kartiert und die Daten den zuständigen Akteuren übermit-



*Dort, wo der Schiffverkehr nicht behindert wird, wurden Gabionen ins Gewässer eingebracht, die von Kleinlebewesen besiedelt werden sollen.*

telt, damit zum Beispiel die Biberbe-  
reiche bei der Gewässerunterhal-  
tung geschont werden.

Unser dem Verein angeschlossenes  
Planungsbüro PINK hat im Jahr  
2019 unter anderem den Maßnah-  
menplan für das FFH-Gebiet „Ise mit  
Nebenbächen“ für den Landkreis  
Gifhorn erarbeitet. Daneben wurde  
wieder eine Vielzahl von kleineren  
Kartierungsarbeiten und gutachterli-  
chen Arbeiten durchgeführt.

Auch wurde unser Verein wieder als  
anerkannter Naturschutzverband bei  
allen beteiligungspflichtigen Projek-  
ten in Niedersachsen zu Stellung-  
nahmen aufgefordert. Hunderte von  
Verfahren wurden von uns gesichtet  
und – falls es notwendig und sinnvoll  
war – von uns bearbeitet. Dabei  
wurden wir wieder von vielen Helfern  
vor Ort bei den Stellungnahmen  
unterstützt. Diesen ehrenamtlichen  
Mitgliedern des Vereins sei recht  
herzlich gedankt!

Die **Naturschutzbildungsarbeit**  
der Aktion Fischotterschutz  
umfasste wie im Vorjahr wieder  
vielfältige Programme und Aktionen.  
Fachtagungen und Exkursionen  
wurden ebenso durchgeführt wie  
Ferienprogramme, Kindergeburts-  
tage und Thementage im  
OTTER-ZENTRUM.

*Biberbaue an der Ise wurden  
kartiert, um optimale Maß-  
nahmen für den Nager  
planen zu können.*



*Im Feriensprachcamp MUKU im OTTER-ZENTRUM hatten Kinder und Lehrer viel Spaß.*

Im Rahmen des Programms „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ arbeiteten wir wieder als regionaler Bildungsträger und bauten das Lern-Netzwerk mit Schulen, Landwirten, Verarbeitern und Vermarktern von landwirtschaftlichen Produkten weiter aus. So konnte den Schülern noch besser die Erzeugung, Verarbeitung und der Verkauf von Lebensmitteln nähergebracht werden.

Das Regionale Bildungszentrum im OTTER-ZENTRUM wurde wieder von vielen Schulklassen aus Grundschulen und aus weiterführenden Schulen besucht. Mit interessanten Programmen beschäftigten sich Schülern im OTTER-ZENTRUM mit Themen aus dem Naturschutz und lernten dabei die heimische Tierwelt und deren Lebensräume kennen.

Eine besondere Bildungsveranstaltung war in den Sommerferien das Feriensprachcamp „MUKU“. MUKU stand dabei einerseits für „multikulturell“, andererseits für „Musik und Kultur“. 19 Kindern mit und ohne Migrationshintergrund erlebten eine abwechslungsreiche Ferienwoche. Die Kinder gestalteten eigene Filzkunstwerke, lernten den Umgang mit Pfeil und Bogen oder übten Tanzschritte und -moves ein. Ein

Chor, eine Mal- und eine Trommelgruppe bereiteten Auftritte für das Abschlussfest vor. Und natürlich wurde im OTTER-ZENTRUM auch im Bach gekeschert und draußen in der Natur gespielt. Bei allem standen neben dem Spaß der Spracherwerb und die Integration der Kinder im Vordergrund.

Im **OTTER-ZENTRUM** war das Jahr 2019 auch wieder von vielen Arbeiten zur Erhaltung der Gehege und des Freigeländes geprägt. Im Erweiterungsgelände wurde die Errichtung eines Themenpfades „Heimische Wildtiere“ geplant und die Finanzierung sowie die Einzäunung des neuen Geländes gesichert. Auf einem Rundweg durch die Erweiterungsfläche sollen im nächsten Jahr als erstes die Gäste an fünf Stationen über Wolf, Waschbär, Marderhund, Wildkatze und Luchs sowie ihre Lebensräume informiert werden. Jede dieser Stationen wird aus einer lebensgroßen Holzfigur mit dem jeweiligen Tier und einer Schutzhütte bestehen, in der Verbreitungskarten und Spiel-Installationen zum Tier die Gäste zum Betrachten und Verweilen einladen. Nach der Verabschiedung des Bebauungsplans für die Erweiterungsfläche soll mit dem Wege- und Zaunbau im Herbst begonnen wer-

den. Für den Tausch des Teilstücks der Straße zwischen dem Altgelände und der Erweiterungsfläche wurde an der Westseite der neuen Waldfläche schon ein Fuß- und Radweg fertiggestellt, der der Gemeinde als Ersatz für die Straße übergeben werden soll.

Neben diesen Arbeiten zur Erweiterung wurden auch im Jahr 2019 wieder viele altbewährte und auch neue Sonderveranstaltungen durchgeführt. So stand ein „Otter-Scout-Tag“ im OTTER-ZENTRUM auf dem Programm. An 12 Informationsständen informierten Expertinnen und Experten über Fledermäuse, Wild- und Honigbienen, Iltisse und Frettchen, heimische Fischarten, Wildschweine, Wölfe und natürlich Fischotter, Steinmarder und Nerze. Ein buntes Kinderprogramm sorgte für viel Abwechslung und einen spannenden Tag für die ganze Familie.

Zum zweiten Mal wurde der „Otter-Jazz“ auf der Sommerbühne am Isenhagener See gespielt. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kulturverein wurde „Taste of Honey“, ein Jazz-Trio aus Berlin, ins OTTER-ZENTRUM geholt. An einem schönen Sommerabend wurden für zahlreiche Gäste auf der Terrasse französische Chansons und Jazzballaden gespielt und gesungen. Das „Zauberwaldspektakel“ war auch in diesem Jahr wieder das Highlight der Saison im OTTER-ZENTRUM.





*Das Zauberwaldspektakel 2019: Feen und Kobolde verzauberten das OTTER-ZENTRUM.*

Viele Besucher kamen zu den Feen, Kobolden, Gauklern und Geschichtenerzählern ins OTTER-ZENTRUM. Publikumsmagneten waren auch wieder die Flugschau und am Abend die Feuerkünstler.

Nicht zu vergessen war auch der Förderer tag 2019 wieder ein besonderer Termin für die Mitglieder und Förderer. Auf dem Programm stand in diesem Jahr die Vorstellung des neuen Aquariums. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stellten zudem wie gewohnt ihre Projekte im OTTER-ZENTRUM vor. Die Spender konnten so aus erster Hand erfahren, wie gut ihr Geld verwendet wurde.

Alle diese beschriebenen Projekte und Aktivitäten konnten wir nur erfolgreich umsetzen, weil uns so viele Privatpersonen unterstützen. Deshalb ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit für unseren Verein von großer Bedeutung. Im letzten Jahr wurden wieder ca. 50 Pressemitteilungen herausgegeben. So wurde in über zwei Millionen Exemplaren von Zeitungen und Zeitschriften über das OTTER-ZENTRUM berichtet. Drei Ausgaben der „Otter-Post“ und fünf Ausgaben des „Otter Journals“ wurden an unsere Mitglieder und Förderer versendet. In einer Werbekampagne wurden wieder Hunderte Hohlkammer-Plakate für das OTTER-ZENTRUM aufgehängt.

An Litfaßsäulen und Plakatwänden hingen weitere 5.000 Plakate. Zusätzlich wurden auch im Jahr 2019 wieder rd. 100.000 Flyer verteilt. Über 20.000 Veranstaltungskalender waren rechtzeitig zum Saisonbeginn gedruckt und verteilt.

Durch Beiträge im Fernsehen und im Radio wurde für unser Naturerlebniszentrum und die Arbeit des Vereins geworben. In der Reihe „Mein Nachmittag“ wurde im NDR über das OTTER-ZENTRUM berichtet. Der Sender „Vox“ berichtete in seiner Sendereihe „Hund, Katze, Maus“ über die Otter und unsere Naturerlebniseinrichtung. Auf „Radio ffn“ wurde „Günter, der Treckerfahrer“ wieder wochenlang vom OTTER-ZENTRUM präsentiert. Und „Antenne Niedersachsen“ veranstaltete wieder in den Herbstferien einen seiner Aktionstage „Niedersachsen for free“ im OTTER-ZENTRUM. An diesem Tag konnten die Hörer von „Antenne“ kostenfrei ins Gelände.

Die wichtigsten Werbemittel waren aber auch im Jahr 2019 unsere Auftritte im Internet. Die gemeinsame Webseite des Vereins und des OTTER-ZENTRUMs wurde weiter aktualisiert und ausgebaut. Auch die Facebook-Präsenz wurde kontinuierlich mit neuen Inhalten versehen. Über 3.000 Menschen verfolgen in diesem sozialen Netzwerk die Neuigkeiten. Auf Instagram folgten uns ca. 1.500 Abonnenten und erfreuten sich an den schönen Bildern aus dem OTTER-ZENTRUM.

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt einen kleinen Überblick über die wichtigsten Projekte und Aktivitäten unseres Vereins.



*Das neue Aquarium mit Ise-Flussbild und Diorama wurde den Mitgliedern und Förderern vorgestellt.*





# RICHTIG HELFEN RICHTIG



008

009



012



013



010



## FREUDE SCHENKEN – NATURSCHUTZ FÖRDERN

**008** Plüsch-Fischotter von UNITOYS, Länge: ca. 44 cm (inkl. Schwanz von 18 cm), handwaschbar, **€ 20,00**

**009** Plüsch-Fischotter von Cornelissen, Länge: ca. 28 cm (inkl. Schwanz von 9 cm), waschbar 30° C, **€ 7,00**

**010** Holzstempel-Set, Fischotter, Baumarder, Steinmarder, Dachs, Iltis und Otterhund, **€ 15,00**

**011** Baumwoll-Einkaufstasche mit schwarzem Aufdruck „Otter-Porträt-Strichzeichnung“ und „Otterfußspuren“ (Rückseite ohne Druck). 100% Baumwolle, ca. 37 x 41 cm (ohne Griff). In zwei Farben. Grün mit normal langem Griff. Schwarz mit extra langem Griff. **Stückpreis, € 3,00**

**012** Emaille-Kaffebecher, Weiß oder Grün, mit schwarzem Aufdruck „Otter-Porträt“, Höhe: 8 cm, **€ 10,50**

011



**013** Kaffeepot, weiß, mit farbigen OTTER-ZENTRUM-Fotomotiven und OTTER-ZENTRUM-Logo, **€ 5,95**

**014** Plüsch-Fischotter, 15 cm, **€ 9,50**

**015** Mini-Plüschotter mit Karabinerhaken, 11 cm, **€ 6,95**

**016** Halskette, versilbert, „Herz“ (3 cm) oder „Tauchender Otter“ (6,5 cm) von Pedro Novoa, je **€ 8,50**

014



015



016



### Absender / Rechnungsadresse

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           | Ort |

### Lieferadresse, falls davon abweichend

|               |     |
|---------------|-----|
| Vorname, Name |     |
| Straße        | Nr. |
| PLZ           | Ort |

Bitte für Ihre Bestellung Vorder- und Rückseite des Bestellscheins ausfüllen, ausschneiden, in einen C6-Umschlag (16,2 x 11,4 cm) stecken und mit 0,80 Euro frankieren.

Anschließend bitte an die unten genannte Adresse senden.

An die  
Gruppe Naturschutz GmbH  
Sudendorfallée 1  
29386 Hankensbüttel

*Über die Otter-Post wurden wieder alle Förderer und Mitglieder informiert.*

Es wird wieder deutlich, dass in den Projekten aus dem Bereich Forschung, Biotop- und Regionalentwicklung sowie Bildung von allen Mitarbeitenden wieder sehr erfolgreich gearbeitet wurde. Viele unsere Ziele konnten auch in diesem Jahr wieder erreicht werden. Auch im Jahr 2019 hat das im Verein arbeitende, hoch motivierte Team wieder sehr engagiert alte und neue Vorhaben umgesetzt. Der Vorstand bedankt sich deshalb ganz herzlich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Verein, im Restaurant, im Shop und in der Klausur für die hervorragenden Leistungen. Fast alle Gäste des OTTER-ZENTRUMS waren wieder voll des Lobes. Unsere Gewässerschützer und Otter-Experten werden für ihre Kenntnisse in Fachkreisen sehr geschätzt. Und auch die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des Vereins, der Stiftung und der Gruppe Naturschutz GmbH haben sich im Jahr 2019 sehr positiv entwickelt.

Ebenso gilt ein besonders herzlicher Dank des Vorstands an das Präsidium der Aktion Fischotterschutz. Die ehrenamtlich tätigen Präsidiumsmitglieder haben die Vorstandsarbeit sehr positiv begleitet und unterstützt. Fachlich und inhaltlich haben sie sich insbesondere in den Fragen der Erweiterung und der Personalentwicklung sehr engagiert. Das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Präsidium und Vorstand ist eine der wichtigsten Grundlagen unserer erfolgreichen Vereinsarbeit.

Besonders hervorheben möchte ich aber auch das Engagement vieler junger Menschen, die im OTTER-ZENTRUM ihren Bundesfreiwilligendienst leisteten, am „Freiwilligen Ökologischen Jahr“ teilnahmen oder



im Rahmen eines Praktikums in den Projekten mithalfen. Ohne diese tolle ehrenamtliche Unterstützung junger engagierter Menschen hätten wir unsere Naturschutzarbeit so nicht leisten können.

Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch vor allem unseren Mitgliedern und Förderern. Mit Mitgliedsbeiträgen, den dauerhaften oder gelegentlichen Spenden helfen wieder Tausende dem Verein, die Naturschutzarbeit zu finanzieren. Weiterhin groß ist auch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder. Bei der Organisation der Mitgliederversammlung, bei der Durchführung von Sonderveranstaltungen, bei den traditionellen Arbeitseinsätzen im OTTER-ZENTRUM oder im Bereich der Öffentlich-

keitsarbeit oder Werbung haben uns wieder viele treue Mitglieder mit viel Einsatz unterstützt. Dafür der ganz herzliche Dank des Vorstandes!

Wie in jedem Jahr ist unsere erfolgreiche Arbeit für den Fischotter, für unsere heimischen Gewässer und für einen modernen Naturschutz mit den Nutzern und mit den wirtschaftenden Betrieben das Gemeinschaftswerk von sehr vielen Mitstreitern. Gemeinsam zeigen wir auf, wie man ökologisch handeln kann und die Zukunft gestalten kann. Ich hoffe, dass wir auch weiter auf Ihre Hilfe zählen dürfen, damit wir die Corona-Zeit überwinden und motiviert und mit viel Freude neue Projekte und Ideen angehen können.

DR. OSKAR KÖLSCH

GASTRO-CENTER  
**ROLFES**  
Wolfsburg

**CHURCHILL**

Komplett-Großküchen und Hotelleinrichtungen  
Fachgroßhandel für Hotel- und Gastronomiebedarf  
Benzstraße 13 · 38446 Wolfsburg  
Telefon (0 5361) 5 20 87

# Leser-Service



DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR WASSERWIRTSCHAFT, ABWASSER UND ABFALL E.V. (DWA) (Hrsg.). Diffuse Stoffeinträge in Gewässer aus Wald und naturnahen Nutzungen. DWA-Themen T1/2020.

März 2020. ISBN 978-3-88721-901-7. 127 S., 120,00 €. Zu beziehen über: Tel. 02242 872 333, Fax 02242 872 100, E-Mail [info@dwa.de](mailto:info@dwa.de), [www.dwa.de](http://www.dwa.de).



Während die Schadstoffeinträge aus punktuellen Quellen, wie Kläranlagen und Industriebetrieben, in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen sind, ist eine Verringerung der diffusen Stoffeinträge, die vornehmlich der Landwirtschaft angelastet werden, kaum zu beobachten. Neben der Landwirtschaft ist die Forstwirtschaft der zweitgrößte Flächennutzer in Deutschland. Waldflächen sowie die nicht landwirtschaftlich genutzten Feuchtgebiete und Brachen nehmen einen bedeutsamen Flächenanteil an den Flusseinzugsgebieten ein. Dieser Themenband nimmt erstmals zahlreiche Ergebnisse aus verschiedenen Forschungsprojekten der Waldökosystemforschung, der Renaturierung von Feuchtgebieten und der Auswirkungen von Flächenstilllegungen und Extensivierungen auf und wertet sie aus. Dazu kommt eine sehr informative Zusammenfassung über Austragspfade sowie eine Abschätzung der Auswirkungen auf die Gewässer. (T.L.)



~~~ LITERATUR ~~~

Neue Bücher für die Bibliothek

Empfehlungen nicht nur für den gut sortierten Bücherschrank

...

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR WASSERWIRTSCHAFT, ABWASSER UND ABFALL E.V. (DWA) (Hrsg.). Ingenieurbiologische Bauweisen an Fließgewässern – Teil 1: Grundlagen und Bauweisenauswahl. Merkblatt DWA-M 620-1.

Juni 2020. ISBN 978-3-88721-963-5. 126 S., 125,50 €. Zu beziehen über: Tel. 02242 872 333, Fax 02242 872 100, E-Mail info@dwa.de, www.dwa.de.



Die Ingenieurbiologie ist eine biologisch ausgerichtete Ingenieurtechnik, die sich der Pflanze als Baustoff bedient. Mit ihrem Einsatz können vor allem an Fließgewässern die Uferstruktur verbessert und gewässertypische Lebensräume mit der notwendigen Ufersicherung kombiniert werden. Das Merkblatt zielt darauf ab, die Anwendungsgrundlagen für ingenieurbiologische Bauweisen zu verbessern und Standards für ihre Auswahl, Planung, Anwendung und Pflege zu formulieren. Mit diesem gut strukturierten Standardwerk werden Unsicherheiten bei der Lösung komplexer Aufgabenstellungen im Schnittbereich des naturnahen Wasserbaus, der

Revitalisierung, des Landschaftsbildes und der Erholungsnutzung beseitigt. (T.L.)

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR WASSERWIRTSCHAFT, ABWASSER UND ABFALL E.V. (DWA) (Hrsg.). Gewässerrandstreifen – Uferstreifen - Gewässerentwicklungskorridore, DWA-Regelwerk.

Mai 2020. ISBN 978-3-88721-950-5. 103 S., 113,00 €. Zu beziehen über: Tel. 02242 872 333, Fax 02242 872 100, E-Mail info@dwa.de, www.dwa.de.



Aufgrund ihrer großen ökologischen Bedeutung bedürfen Fließgewässer und ihre Auen eines besonderen Schutzes. Um den gesetzlich geforderten „guten ökologischen Zustand“ zu erreichen, müssen mehr Flächen als bisher zur Verfügung gestellt werden. Das Merkblatt gibt wertvolle Hinweise zu den Entwicklungszielen, Ausdehnung, Funktionen und Bauweisen von Gewässerentwicklungskorridoren sowie Uferstreifen. Gelungene Beispiele werden ausführlich mit Fotos und Kartenmaterial vorgestellt. Eine wichtige Zusammenstellung, um auf dem neuesten Stand zu bleiben.

(T.L.)

ROLOFF, A. (Hrsg.)

Die starken Bäume Deutschlands. *Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 2019, 272 S., ISBN 978-3-494-01814-0, 29,95 €*



Die 25 Autorinnen und Autoren dieses Bandes stellen 111 besonders beeindruckende und starke Bäume aus allen Teilen Deutschlands vor. Es geht dabei nicht vordergründig um die ältesten,

höchsten oder dicksten Bäume, sondern um Charakterbäume, mit denen die beteiligten Dendrologinen und Baumkenner eine ganz besondere Geschichte verbindet. Die liebevoll zusammengestellten Porträts zeigen die Bäume im Großformat und geben Informationen über den Standort, Alter, Umfang und die Merkmale, die den Baum zu einer Besonderheit gemacht haben. Der Bildband ist ein absoluter Blickfang, der die Ästhetik der Baumarten einfängt und begeistert. (T.L.)

SCHÄFFER, A. & SCHÄFFER, N.
Ein Garten für Insekten.
AULA-Verlag, Wiebelsheim, 2020, ISBN 978-3-89104-824-5, 199 S., 14,95 €.

Viele Menschen bemerken im Garten nur die auffälligsten Vertreter der wirbellosen Tiere, wie Hornissen, Hummeln, Schmetterlinge,



Wespen, Nacktschnecken und Bienen. Viele andere, meist unbeobachtet und unbemerkt, sind jedoch wichtige Bestandteile des Ökosystems. Dieses sehr schön bebilderte Buch gibt wertvolle Tipps, wie die Artenvielfalt im eigenen Garten gesteigert werden kann.

Ausführliche Porträts zu verschiedenen Artengruppen, wie Regenwürmern, Spinnen, Schnecken und Insekten, vermitteln Wissenswertes zum Leben und Verhalten der Tiere.

Dieses Buch weckt die Entdecker- und Gestaltungsfreude, um das vielfältige und nützliche Leben im heimischen Garten zu beobachten und zu fördern. (T.L.)

GUTJAH, A.
Waldvögel – Lebensweise, Verhalten, Strategie.
Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 2020, 160 S., ISBN 978-3-494-01820-1, 19,95 €



In den heimischen Laub-, Nadel- und Mischwäldern lassen sich so viele Vogelarten beobachten wie nirgendwo sonst.

Kurzporträts von 66 Waldvogelarten aus Mitteleuropa vermitteln einen Einblick in die große Artenvielfalt. Die brillanten Fotos und die kurz gehaltenen Texte informieren über typische Erkennungsmerkmale, Verbreitungsgebiete, Hauptnahrung, Brut und Besonderheiten der jeweiligen Vogelart. Ein wertvoller Begleiter für Waldspaziergänge. (T.L.)

Alles Gute für Ihre Tiere!

Naturpartner
Mittelnachrichten

Tiergesundheits-Praxis
SOUJON

tiergesundheitspraxis-soujon.de 29393 Gr. Oesingen
Telefon 0 58 38 - 2 67 Am Fuhrenkamp 1A

FINANZBERICHT 2019

Auf der Mitgliederversammlung am 05.09.2020 hat der Vorstand gemäß § 6 Absatz 3 der Satzung den Mitgliedern einen umfassenden Kassenbericht präsentiert, der sowohl die strengen steuer- und handelsrechtlichen Vorschriften als auch die notwendigen kaufmännischen Prinzipien berücksichtigt. Der Jahresabschluss der Aktion Fischotterschutz e.V. ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und in entsprechender Anwendung der Vorschriften der §§ 242 bis 256a und §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt worden.

Die Einnahmen des Vereins teilen sich auf eine Vielzahl von Quellen auf. Jedoch verfügen die Einnahmequellen „Eintrittsgelder in das OTTER-ZENTRUM“, „Spenden“, „sonstige öffentliche und private Zuschüsse“ sowie „Mitgliedsbeiträge“ über eine besondere wirtschaftliche Stellung im Verein, da sie zusammen einen Anteil von über 75 % an den Gesamteinnahmen besitzen. Insgesamt konnte die Betriebsleistung in 2019 um 233 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Die Einnahmen im Bereich „sonstige öffentliche und private Zuschüsse“ haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Bei einigen

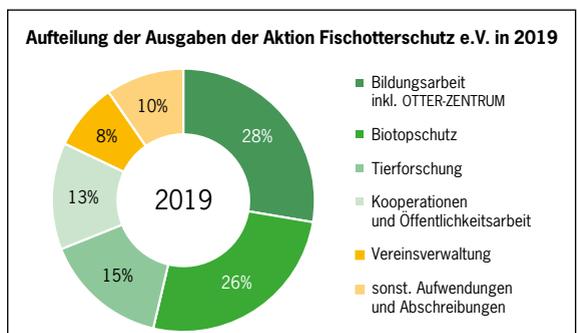
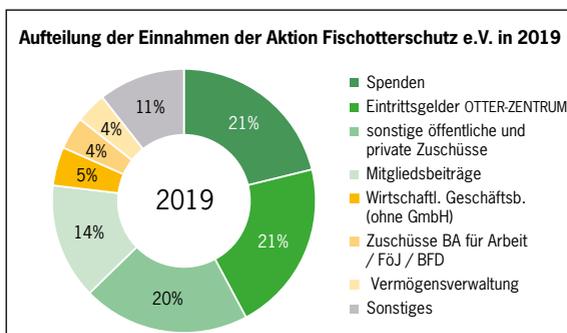
neuen Projekten konnten nicht nur erste Maßnahmen geplant, sondern auch umgesetzt werden. In 2019 wurden u. a. folgende Projekte gefördert:

- Projekt „Ise-Fluss-Aquarium und Neugestaltung des Einführungs- und Willkommensbereichs im OTTER-ZENTRUM“: LEADER-Zuwendung aus den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume in Niedersachsen und über die Kommunen im Isenhagener Land
- Projekt „Artenvielfalt in der Aller – neue Lebensräume für die Barbe“: Zuwendungen vom Bundesamt für Naturschutz und vom Land Niedersachsen
- Projekt „Lebendige Alster“ in Kooperation mit NABU und BUND: Zuwendungen insbesondere von der Stiftung Lebensraum Elbe und Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg (BUE)
- Leitprojekt Biotopverbund der Metropolregion Hamburg zum Teilprojekt „Gewässerkorridore als Erlebnis- und Lebensräume“: Zuwendungen u. a. vom Förderfonds Hamburg / Niedersachsen, der Vattenfall Umweltstiftung
- Projekt „Aktionsplan Otter südwestliches Niedersachsen“: Zuwendungen von EU-Mitteln über das Land Niedersachsen

- Projekte „Tauch mal wieder auf!“ und „Rettet den Fischotter!“: Deutsche Postcode Lotterie
- Projekt „MUKU im OTTER-ZENTRUM Hankensbüttel“ (Feriensprachcamp): Zuwendungen von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung
- Projekt „Transparenz schaffen“: Zuwendung von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Projekt „Bau von Gehegebegrenzungen für die Erweiterung des OTTER-ZENTRUMS“: Zuwendungen von der Deutschen Otter Stiftung

Für den Verein sind neben den Top-4-Einnahmequellen jedoch auch die weiteren Einnahmequellen von existenzieller Bedeutung. Erst mit diesen Einnahmen können wir unsere Arbeit („praktischer Naturschutz“) erfolgreich umsetzen.

Die Verteilung der Ausgaben in 2019 können aus der unten stehenden Grafik entnommen werden. Dort wird ersichtlich, dass die höchsten Ausgaben für die Bildungsarbeit sowie den Biotop-schutz getätigt wurden. Die Darstellung zeigt auch, dass der Verein über ein breites Aufgabenspektrum verfügt und Naturschutz bei uns facettenreich betrieben wird.



Die Aktion Fischotterschutz e.V. konnte in 2019 wie im Vorjahr ein positives Jahresergebnis erzielen. Der Jahresüberschuss 2019 beläuft sich auf 134,6 TEUR. Der Verein konnte dadurch seine Eigenkapitalbasis signifikant stärken, die auf 1.216,6 TEUR erhöht werden konnte. Zudem konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in 2019 im Vergleich zu 2018 weiter gesenkt werden. Die ökonomische Situation kann daher weiter als gut betrachtet werden.

Die GN-Gruppe Naturschutz GmbH, die aus steuerlichen Gründen gemäß § 2.3 der Satzung den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Vereins führt und zudem eine 100 %-ige Tochtergesellschaft des Vereins ist, konnte ihre Gesamtleistung um ca. 11 % auf 618 TEUR steigern. Für 2019 kann der Vorstand zusammenfassend für die GN-Gruppe Naturschutz GmbH vermelden, dass ein Jahresüberschuss von ca. 29,1 TEUR erzielt werden konnte.

Sowohl der positive Verlauf der Aktion Fischotterschutz e.V. als auch der GN-Gruppe Naturschutz GmbH war auch nur durch den Einsatz unserer engagierten Mitarbeiter/-innen möglich. An dieser Stelle möchten wir uns daher bei den Mitarbeitern für dieses Engagement und die großartige Zusammenarbeit bedanken.

Allen, die in 2019 dazu beigetragen haben, dass wir so vielfältige und zukunftsweisende Projekte durchführen und dabei unser wirtschaftliches Fundament sichern konnten, sei herzlich gedankt. Wir hoffen, auch in 2020 mit Ihrer Unterstützung rechnen zu können.

MATTHIAS GENG, VORSTAND

|  Aktion Fischotterschutz e.V.
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 | | 2019
EUR | Vorjahr
TEUR |
|--|--|---------------------|-----------------|
| 1. | Spenden | 436.561,20 | 464 |
| 2. | Umsatzerlöse | 669.401,50 | 591 |
| 3. | Sonstige betriebliche Erträge | 976.519,34 | 795 |
| | | <u>2.082.482,04</u> | <u>1.850</u> |
| 4. | Personalaufwand | -1.069.544,11 | -906 |
| 5. | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -167.559,56 | -163 |
| 6. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | -698.749,50 | -737 |
| 7. | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 0 |
| 8. | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -11.997,60 | -13 |
| 9. | Jahresüberschuss | <u>134.631,27</u> | <u>31</u> |

|  Aktion Fischotterschutz e.V.
Bilanz zum 31. Dezember 2019 | | | | Passiva | |
|--|---------------------|-----------------|---|---------------------|-----------------|
| Aktiva | 31.12.2019
EUR | Vorjahr
TEUR | | 31.12.2019
EUR | Vorjahr
TEUR |
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | 1.216.608,93 | 1.082 |
| I. immaterielle Vermögensg. | 7,50 | 1 | B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens | 5.899.801,27 | 5.727 |
| II. Sachanlagen | 6.890.759,87 | 6.829 | C. Rückstellungen | | |
| III. Finanzanlagen | 80.000,00 | 80 | I. Steuerrückstellungen | 0,00 | 0 |
| | <u>6.970.767,37</u> | <u>6.910</u> | II. Sonstige Rückstellungen | 58.340,00 | 74 |
| | | | | <u>58.340,00</u> | <u>74</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | D. Verbindlichkeiten | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 205.791,45 | 215 |
| 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 60.651,62 | 68 | II. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen | 12.927,93 | 10 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 105.861,36 | 26 | II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0 |
| | <u>166.512,98</u> | <u>95</u> | IV. Sonstige Verbindlichkeiten | 166.448,05 | 211 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 356.606,00 | 246 | | <u>385.167,43</u> | <u>436</u> |
| | <u>523.118,98</u> | <u>340</u> | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 66.031,28 | 68 | | | |
| | <u>7.559.917,63</u> | <u>7.319</u> | | <u>7.559.917,63</u> | <u>7.319</u> |

Deutsche Otter Stiftung

JAHRESBERICHT 2019

Für die Deutsche Otter Stiftung war das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 geprägt von Stabilität. Das Vermögen erhöhte sich nur leicht und 1 % und liegt nun bei ca. 505.000 €.

Die Zustiftungen lagen im Berichtszeitraum bei 3.000 €. Die Erträge aus Spenden sind in diesem Jahr leicht auf 3.989 € gesunken, im Jahr 2019 konnten zwar Fremdmittel zur Projektfinanzierung wieder eingeworben werden, die Beträge sind jedoch noch nicht abgerufen worden. Insgesamt setzen sich die Spenden wie folgt zusammen:

- Bücherverkauf: 800,02 €
- Spendentrichter
OTTER-ZENTRUM: 585,01 €
- Allgemeine Spende: .. 2.000,00 €
- Sonstige Spenden: 604,31 €

Die Erträge wurden für die Deckung der laufenden Kosten und der Projektfinanzierung verwendet. Gefördert wurde 2019 das Projekt „Bau von Gehegebegrenzungen für die Erweiterung des OTTER-ZENTRUMS“. Die Zuwendung von insgesamt 10.000,00 € wurde für die Planung und Umsetzung der Einzäunung der Erweiterungsfläche im OTTER-ZENTRUM gewährt. Die Gehegebegrenzungen sollen auch in der Erweiterungsfläche so unauffällig wie möglich erfolgen. Sie sollen mit standortgerechten Pflanzen eingegrünt werden und sich harmonisch in die Landschaft einfügen.

Das Kuratorium der Stiftung war im Jahr 2019 mit dem Verfassen einer Anlagerichtlinie für die Stiftung befasst. Beschlossen wurde, dass im Portfolio der Stiftung 30-50 % festverzinsliche Anlagen, 30-50 % spekulative Anlagen wie Aktien und



Auch 2019 erzielte die Deutsche Otter Stiftung wieder Einnahmen aus dem Verkauf von Bildern des brasilianischen Künstlers Henrique Lemes.

5-20 % liquide Mittel liegen sollten. Carsten L. Stelling, der maßgeblich an der Entwicklung der Anlagerichtlinie beteiligt war, wird zeitnah Schritt für Schritt das bestehende Portfolio nach der beschlossenen Richtlinie umbauen.

Eine weitere Hauptaktivität war die Öffentlichkeitsarbeit für die Claus-Reuther-Foundation, die unter dem Dach der Deutschen Otter Stiftung geführt wird. Ein Flyer wurde erstellt, in dem die Stiftung vorgestellt wird und junge Otter-Wissenschaftler angesprochen werden, sich um ein Reisestipendium für eine wissenschaftliche Reise mit Otterforschung-Bezug zu bewerben. Bewerbungen wurden gesichtet und eine junge Wissenschaftlerin aus Nepal für ein Stipendium im Jahr 2020 ausgewählt.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 2019 weist insgesamt einen Fehlbetrag von ca. 539 € auf. Dieser Fehlbetrag wurde aus der Ergebnissrücklage aus dem Vorjahr entnommen. Hier standen 30.693 € zur Verfügung. Somit hat sich die Ergebnissrücklage auf 30.154 € vermindert.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 der Stiftung wurde wieder von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Hannover durchgeführt. Sie hat keinerlei Einwendungen bezüglich der Buchführung, der Aufstellung des Jahresab-

schlusses, der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge ergeben.

DR. OSKAR KÖLSCH, VORSTEHER

Wirtschaftsprüfung

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Die Satzung der Aktion Fischotter-schutz e. V. sieht keine Prüfung der Haushaltsführung durch gewählte Kassenprüfer aus dem Kreis der Mitglieder vor. Diese Aufgabe wird von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernommen. Die Deloitte GmbH, Hannover, hat daher im August 2020 die Buchführung, die Rechnungslegung und den Jahresabschluss der Aktion Fischotter-schutz e. V., der GN-Gruppe Naturschutz GmbH sowie der Deutschen Otter Stiftung für das Wirtschaftsjahr 2019 geprüft.

Die drei Prüfungen durch die Deloitte GmbH haben zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit der erstellten Jahresabschlüsse geführt und somit wurden uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Auf Grundlage der Bestätigungsvermerke und unter der Einbeziehung des Geschäfts- und des Finanzberichts wurden der Vorstand und das Präsidium für das Geschäftsjahr 2019 durch die Mitgliederversammlung entlastet. (M.G.)

Aktion Fischotterschutz

ARBEITSPROGRAMM 2020

Das Jahr 2020 steht seit spätestens Mitte März unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Zwei Monate lang war das OTTER-ZENTRUM ab Mitte März zwangsweise für Gäste geschlossen, die Gastronomie musste Einschränkungen wie z. B. nur Außer-Haus-Betrieb in Kauf nehmen. Für viele Mitarbeiter wurde der normale Büroalltag durch Homeoffice ersetzt, bei der GN Gruppe Naturschutz GmbH wurde kurzzeitig auf Kurzarbeit umgeschwenkt.

In dieser schwierigen Zeit waren es vor allem auch die Mitglieder und Förderer der Aktion Fischotterschutz, die uns mit ihrer hohen Spendenbereitschaft den Rücken stärkten.

Anfang Mai erlaubte die niedersächsische Landesregierung die Wiedereröffnung von zoologischen Einrichtungen unter Einhaltung bestimmter Hygienemaßnahmen. Mit Erstellung eines entsprechenden Konzepts zur Besucherlenkung, Beschränkungen bei den Schaufütterungen und der Absage einzelner Sonderveranstaltungen, wie dem Zauberwald-Spektakel oder auch den traditionellen Märkten, konnte eine „etwas andere Art“ des Normalbetriebes wiederaufgenommen werden. Vor allem seit den Sommerferien mit fast durchgängig bestem Wetter ist deutlich zu spüren, dass die Menschen Lust haben, Unternehmungen im Freien wahrzunehmen. Das OTTER-ZENTRUM mit dem weitläufigen Gelände ist der ideale Ort für einen entspannten Ausflug ins Grüne. Die Gästezahlen sind daher unter den Extrembedingungen dieses Jahres positiv zu bewerten, auch wenn Gruppenreisen durch Schulklassen etc. nicht wie üblich möglich sind.



Die beschädigten Scheiben und Dichtungen werden ersetzt.

Im Naturerlebniszentrum selbst waren und sind es die beliebten Ottergehege, die einen hohen Arbeitseinsatz erfordern. Das Wasserfall-Gehege wurde am Jahresbeginn grundsanziert und zu Pfingsten fertiggestellt, eine neue Filteranlage soll zukünftig zusätzlich für klareres Wasser sorgen. Auch das Otter-Bach-Gehege muss kurzfristig in Angriff genommen werden. Es zählt seit Eröffnung des Zentrums im Jahr 1988 zu einem der ältesten und beliebtesten Gehege. Der besondere Reiz dieser speziellen Anlage liegt in der Kombination unterschiedlicher Beobachtungsmöglichkeiten für die Gäste: zum einen am Geherand unter freiem Himmel und zum anderen an Unterwasserscheiben in einem begehbaren Durchgang auf Höhe der Wasserlinie des Bachs. Im Laufe der Jahre sind Ermüdungserscheinungen der verbauten Materialien aufgetreten. Die Metallrahmen der Glasfronten sowie die Dichtungen sind irreparabel beschädigt, sodass sie komplett ersetzt werden müssen. Zudem sind die Scheiben inzwischen zerkratzt.



Miteinander ist einfach.



sparkasse-cgw.de

Wenn sich der Finanzpartner für die Umwelt stark macht.

Darum engagieren wir uns für das OTTER-ZENTRUM, wo Besucher in heimische Lebensräume eintauchen und lernen, dass die Natur Platz für Mensch und Tier bietet.

 Sparkasse
Celle·Gifhorn·Wolfsburg



Der bisher eher schmucklose Bachtunnel wird durch Licht- und Spielelemente aufgewertet.

Der Wasserschaden wirkt sich dauerhaft auf die gesamte Bausubstanz aus. Auch durch Wassereintritt in den Betriebsraum mit den Schlafboxen der Tiere entstehen Schäden, die langfristig auch das Wohlbefinden der gehaltenen Otter beeinträchtigen.

Parallel dazu wird im Bachtunnel selbst eine neue Lern- und Erlebniseinheit zum Thema „Kleinlebewesen im Gewässer“ installiert. Auf großen hinterleuchteten Scheiben erscheinen Silhouetten verschiedener Wasserlebewesen, die sich in einem zugehörigen Spiel wiederfinden. Damit soll es den Gästen zukünftig möglich sein, an den Unterwasser-scheiben des Bachgeheges dort natürlich vorkommende Kleinlebewesen „live“ im Wasser zu beobachten, sich umzudrehen und dann zu erforschen, wen oder was sie sehen konnten – Lernen durch Erleben ist und bleibt also ein Grundpfeiler unserer Arbeit.

Coronabedingt musste ein Großteil des diesjährigen Bildungsprogrammes ausfallen oder inhaltlich stark abgeändert werden. Die Beschränkungen für Schulklassen und andere Gruppen ließen lange Zeit keine Führungen zu und der Unterricht in unserem Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ) war nicht mög-

lich. Das Feriensprachcamp MUKU, welches im letzten Jahr ein großer Erfolg war, wird in diesem Jahr nicht wie ursprünglich geplant stattfinden können. Die Größe der Grundschulgruppe muss an das Hygienekonzept angepasst werden, mehr Aktionen werden voraussichtlich im Freien stattfinden.

Im Zuge der Erweiterung des OTTER-ZENTRUMs wurde ein neuer Fuß- und Radweg am westlichen Rand der neuen Fläche gebaut. Dieses Wegegrundstück wird mit der gemeindeeigenen Straße zwischen Alt- und Erweiterungsgelände getauscht, sobald der Bebauungsplan endgültig genehmigt ist. Das Verfahren soll diesen Herbst endlich in die Entscheidungsphase gehen. Danach kann mit dem Wegebau auf dem Gelände und dem damit verbundenen Themenpfad „Heimische Wildtiere“ begonnen werden. Darin werden Arten wie Wolf, Marderhund oder auch Wildkatze vorgestellt, die in Niedersachsen heimisch sind – dies bedeutet nicht automatisch, dass die Tiere auch zukünftig im Zentrum präsentiert werden. Arten wie der Wolf benötigen eine große Auslauffläche für eine artgerechte Haltung, was wir mit der zwei Hektar großen Erweiterungsfläche nicht gewährleisten könnten. Ein Abweichen von unseren Prinzipien, nur um

bestimmte Arten, die Besuchermagneten wären, zu zeigen, ist und bleibt keine Option.

In den unterschiedlichen Projekten ging in diesem Jahr einiges voran, und die Weichen für Neues wurden gestellt.

In den Landkreisen Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim geht es mit dem „Aktionsplan südwestliches Niedersachsen“ stetig weiter, die ersten Kartierungen sind durchgeführt und die neue „OTTER-SPOTTER-App“ steht endlich in den Startlöchern. Ein ähnliches Projekt werden wir in den Landkreisen Göttingen und Northeim initiieren.



Im Bereich Biotop- und Regionalentwicklung werden im Barbenprojekt weitere Maßnahmen an der Wietze, Fuhse, Erse, Aller, Oker, Lehrde und dem Gohbach durchgeführt. Neue Trittsteinbiotope vernetzen Lebensräume, Revitalisierungsmaßnahmen

sorgen für Vielfalt an und in den Gewässern. Eine besondere Ehrung und Wertschätzung erfuh das Unterfangen durch die Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“. Die Auszeichnung wird an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in Deutschland einsetzen. Das in 2019 sehr gut angenommene und schnell ausgebuchte Fluss-Fisch-Mobil konnte 2020 aufgrund der Pandemie leider keine Schulklassen bedienen, was für alle Seiten sehr schade war. Wir hoffen auf 2021, die ersten Anfragen fürs Barben-Mobil gibt es schon.

In der Metropolregion Hamburg konnte im August endlich die „Grüne Schute“, ein neues Highlight im Projekt „Lebendige Alster“, eingeweiht werden. Der umgebaute Transportkahn ist eine grüne Insel in Hamburgs Alsterfleeten und soll diese ökologisch aufwerten. Begleitende Umweltbildungsmaßnahmen werden zukünftig Schulklassen begeistern – wir hoffen, dass viele Kinder und Jugendliche die Programme trotz Corona-Einschränkungen wahrnehmen können.

Auch an der Ohre werden in einem Kooperationsprojekt mit der DUH (Deutsche Umwelthilfe e.V.) Maßnahmen am Gewässer geplant. Für das FFH-Gebiet auf der niedersächsischen Seite wird ein Maßnahmenplan erstellt. Und auch an der Ise werden wir wieder verstärkt tätig sein, um Maßnahmen zum Biotopverbund von Fischotter, Biber und Grüner Flussjungfer durchzuführen.

Ein wichtiges Thema, welches uns 2020 begleitet, ist die Klage gegen die angekündigte Fischotterent-



Im Barben-Projekt wurden weitere Maßnahmen, wie Baumanpflanzungen und Einbringen von Kies, erfolgreich umgesetzt.

nahme in Bayern. In drei Landkreisen in der Oberpfalz soll es erlaubt werden, je zwei Fischotterrüden zu entnehmen. Die dort ansässigen Teichwirte beklagen einen hohen Verlust an Besatzfischen, den sie alleinig dem Fischotter zuschreiben. In unseren Augen sind die Klagebegründungen nicht schlüssig und auch nicht ausreichend auf Alternativen geprüft. Daher haben wir Klage eingereicht, das entsprechende Gerichtsverfahren findet diesen November in Regensburg statt.

Alle Tätigkeitsbereiche werden wieder auf transparente Art und Weise der Öffentlichkeit, den Förde-

rern, Freunden und Mitgliedern der Aktion Fischotterenschutz präsentiert. Etliche Pressemitteilungen, TV- und Radioberichte sorgen für eine gute Medienpräsenz, und auch die Fangemeinde auf Facebook wächst.

Das Jahr 2020 war und ist ein Jahr voller Herausforderungen, Entbehrungen – aber auch Chancen. Gemeinsam mit allen engagierten Mitarbeitern, Projektpartnern, Anliegern, Unterstützern und natürlich unseren Mitgliedern wollen wir auch weiterhin praxisorientierten, gelebten Naturschutz durchführen und für den Otter und seine Mitwelt eintreten. (E.B.)

Aktion Fischotterschutz e.V.



MITGLIEDER- VERSAMMLUNG UND FÖRDERERTAG 2020



Die 41. Mitgliederversammlung fand in diesem Jahr, anders als eigentlich geplant, im Schützenhaus Hankensbüttel statt. Der ursprüngliche Termin im Mai musste abgesagt werden. Aus organisatorischen Gründen und auch um weitere Planungskosten zu vermeiden, wurden Förderertag und Mitgliederversammlung zusammengelegt.

Am 05. September eröffnete Dr. Ernst-Hermann Solmsen, Präsident der Aktion Fischotterschutz, die 41. ordentliche Mitgliederversammlung. Ursprünglich hätte die Tagung bereits im Mai in Nordhorn in der Grafschaft Bentheim stattfinden sollen, wurde dann aber wegen Corona abgesagt. Nach langer Abwägung fiel die Entscheidung auf den großen Saal des Schützenhauses in Hankensbüttel, unweit des OTTER-ZENTRUMS. Hier konnten die Sitzplätze entsprechend weit auseinandergestellt werden, um die Hygienevorschriften einhalten zu können.

Das Programm begann mit einem besonderen Tagesordnungspunkt. Prof. Dr. Willfried Janßen, Ehrenpräsident der Aktion Fischotterschutz, hielt einen Vortrag zu „Naturerleben und die Kunst der Vermittlung“. Anschaulich und mit kleinen Anekdoten gespickt, erläuterte Prof. Janßen die Grundzüge der Wissensvermittlung. Er selbst war maßgeblich am Bildungskonzept des OTTER-ZENTRUMS beteiligt.

Für Präsidium, Vorstand und die gesamte Versammlung war es eine besondere Ehre, dass Prof. Janßen trotz aller Widrigkeiten, die sich durch die Corona-Pandemie ergaben, an dieser Mitgliederversammlung teilnahm. Als Dank für sein Schaffen überreichte ihm Dr. Ernst-Hermann Solmsen ein Bild des brasilianischen Künstlers Henrique Lemes sowie eine handgenähte Otter-Maske.



Ehrenpräsident Prof. Dr. Willfried Janßen (rechts) erhielt einen limitierten Holzschnitt als Erinnerung.



Im Anschluss folgten der Bericht des Präsidiums sowie Geschäfts- und Kassenbericht 2019 des Vorstands. Präsidium und Vorstand wurden durch die Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 2019 einheitlich entlastet.

In diesem Jahr stand die Wiederwahl des Präsidiums für eine neue fünfjährige Amtszeit an. Alle vier Präsidiumsmitglieder stellten sich der Versammlung einzeln vor, bevor es zur Abstimmung ging: Dr. Ernst-Hermann Solmsen, Präsident der Aktion Fischotterschutz, sein Stellvertreter Dr. Bernd Grünewald und die Beisitzer Prof. Dr. Ulrich Joger



und Dr. Christoph Revermann. Alle vier wurden in ihrem Amt bestätigt, und der Vorstand freut sich auf weitere fünf Jahre mit konstruktiver und sehr wertschätzender Zusammenarbeit!

Auch bei der Deutschen Otter Stiftung gab es Änderungen im Kuratorium, und der Vorsteher, Dr. Oskar Kölsch, stellte den Jahresbericht und die Aktivitäten und Pläne der Stiftung vor. Mithilfe der Deutschen Otter Stiftung kann in die Sanierung des maroden Otter-Bach-Geheges investiert werden, was für den Gästebereich und auch die Tiere ein Gewinn ist.

Ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war die Anpassung der Satzung. Die Aktion Fischotter-schutz e.V. ist vom Finanzamt Gifhorn mit Schreiben vom 03.03.2020 zur Anpassung der derzeit gültigen Satzung (Stand 05.05.2018) an gemeinnützigkeitsrechtliche Vorgaben aufgefordert worden, damit die formelle Satzungs-mäßigkeit gem. §60a Abgabenordnung (AO) festgestellt werden kann. Hintergrund ist das bereits in 2013 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes: mit dem neuen Feststellungsverfahren wird die Einhaltung der formellen sat-

Ein Hauch von Klassenzimmer-Atmosphäre ließ sich aufgrund der Abstandsregeln nicht vermeiden.

zungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO bestätigt und die frühere Erteilung einer vorläufigen Bescheinigung ersetzt.

Die notwendigen Anpassungen betreffen insbesondere die konkrete Benennung der gemeinnützigen Zwecke des Vereins (§52 Abs. 2 AO) sowie die Streichung der Passagen, die sich auf „wirtschaftliche Nebenbetriebe“ des Vereins beziehen, sowie in der Folge geringfügige redaktionelle Anpassungen [insgesamt sind dies § 1 (Name, Sitz), § 2 (Gemeinnützigkeit), § 3 (Zweck), § 7.3 (Aufgaben des Präsidiums), § 8.3 (Aufgaben des Vorstands), § 9.2 (Auflösung des Vereins) der Satzung].

Der komplette Satzungsentwurf wurde der Mitgliederversammlung vorgelesen. Aus der Versammlung heraus gab es noch den Änderungswunsch, dass der Begriff „Raubtierarten“ aus § 2.2 in allgemein „Tierarten“ geändert werden sollte. Unter Berücksichtigung dieses Punktes brachte der Vorstand die Satzungsänderung zur Abstimmung. Die Satzungsänderung wurde danach von der Mitgliederversammlung beschlossen.

Abschließend stellte Dr. Kölsch das Arbeitsprogramm 2020 vor, und die Versammlung konnte pünktlich zum Mittagessen ins Restaurant des OTTER-ZENTRUMs aufbrechen. Anschließend waren alle interessierten Mitglieder und Förderer noch eingeladen, sich beim traditionellen Förderertag über die Arbeit und Projekte des Vereins zu informieren.



Bevor es zur „echten“ Fläche nach draußen ging, wurde das Areal auf einem Lageplan vorgestellt.

Durch Training können die Tiere (hier ein Europäischer Nerz) animiert werden, sich gezielt an eine bestimmte Stelle zu begeben.



Der Fördereritag hatte in diesem Jahr drei Schwerpunktthemen. Anke Willhams, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Biotopentwicklung, stellte das Barben-Projekt vor. Mithilfe des sehr beliebten Fluss-Fisch-Mobils und der zugehörigen Spiel- und Experimentiereinheiten, die im OTTER-ZENTRUM aufgebaut wurden, konnte sie die Ziele des Projektes anschaulich erklären.

Daniela Lahn, Leiterin der Abteilung Tierhaltung und -forschung, und Saskia Malcher, leitende Tierpflegerin, waren mit interessierten Zuhörern auf der Forschungsstation, wo sie u. a. etwas zu medizinischem Training erzählten.

Das Fluss-Fisch-Mobil wird meist bei Schulklassen eingesetzt – aber auch Erwachsene können sich dafür begeistern.

Vorstandsvorsitzender Dr. Oskar Kölsch und Rainer Nuth, Leiter der Technikabteilung, machten einen Rundgang zur Erweiterungsfläche und erklärten die geplanten nächsten Schritte im Bebauungsplan.

Alles in allem war es ein gefüllter Tag voller interessanter Themen, beeindruckender Bekanntschaften

und netter Gespräche. Trotz des relativ straffen Programms verlief alles problemlos und zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten.

Die nächste Mitgliederversammlung soll im zweiten Anlauf in Nordhorn am 26. Juni 2021 stattfinden. Weitere Informationen dazu werden rechtzeitig bekanntgegeben. (E.B.)



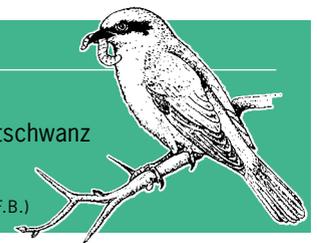
SINGVOGELRÄTSEL-AUFLÖSUNG AUS OTTER-POST 02 / 2019

Wir lösen das Rätsel aus der letzten Otter-Post auf. Zu raten waren:

- ① Zaunkönig ② Star ③ Gartenbaumläufer ④ Rotkehlchen ⑤ Gartenrotschwanz

Unter den richtigen Einsendern zum Singvogelrätsel wurden ausgelost:

P. Prochnau und R. Conradt aus Bremen. Wir beglückwünschen die Gewinner. (S.F.B.)



IMPRESSUM

Die Otter-Post
ISSN 0936-2649
erscheint im Verlag

Aktion Fischotterschutz e. V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

Telefon 05832 98 08-0
Telefax 05832 98 08-51

E-Mail: afs@otterzentrum.de
Internet: www.otterzentrum.de

Redaktion:
Dr. Oskar Kölsch (O.K.) V.i.S.d.P.
Dr. Ernst-H. Solmsen (E.H.S.)
Matthias Geng (M.G.)
Eva Baumgärtner (E.B.)
Thomas Lucker (T.L.)
Sören Frithjof Brose (S.F.B.)

Titelbild:
Kurt Stemme
Bild Titelbox:
Aktion Fischotterschutz
Gestaltungskonzept:
Eckhard Blaume CD Consulting
Satz:
Matthias Hofmann
Druck:
MHD Druck und Service GmbH,
Hermannsburg



Die Otter-Post erscheint vierteljährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Wichtiger Hinweis für Abonnenten: Die Deutsche Post AG sendet Zeitschriften auch bei vorliegendem Nachsendeantrag nicht nach.

IHR DIREKTER DRAHT ZUM OTTER-TEAM

Bitte nutzen Sie die Durchwahlen.....05832.9808-Durchwahl

- 0 Dr. Oskar Kölsch *Vorstandsvorsitzender*
- 0 Matthias Geng *Vorstand*
- 12 Dr. Maike Buchwald *Alster-Projekt*
- 13 Ulrike Schröder *Mitglieder- und Fördererservice*
- 19 Thomas Lucker *Naturschutzbildung*
- 20 Gruppeninformation und -anmeldung
- 22 Astrid Kiendl *OTTER-SPOTTER, ISOS*
- 22 Friederike Schröder *Projekt EMS-OTTER*
- 23 Daniela Lahn *Tierhaltung und -forschung*
- 25 Lunja Ernst *Ise-Projekt*
- 26 Victor Reinhold *§ 63-Angelegenheiten*
- 28 Eintrittskasse OTTER-ZENTRUM und OTTER-SHOP
- 29 Gerlinde Jantz *Restaurant*
- 34 Anke Willharms, Sören Brose *Barben-Projekt*
- 62 Rainer Nuth *Technik*
- 0 Zentrale
- 51 Telefax

Das
OTTER-ZENTRUM
auf Facebook:





Aktion Fischotterschutz e. V.
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel

www.otterzentrum.de
afs@otterzentrum.de